©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

stelzen, 1 Zaungrasmücke, 3 Mehlschwalben, 1 Gartenrotschwanz, 5 Dorngrasmücken, 1 Braunkehlchen, 3 Rotkehlchen, 5 Wasserpieper, 9 Goldammern, 3 Neuntöter, 2 Weidenlaubsänger (13. Oktober) und 1 Gimpel. Die Meisen und den Gimpel habe ich beringt, weil es sich um aufgezogene Tiere handelt. Bei den Meisen handelt es sich auch um einen Versuch bezüglich der Ortstreue (Besiedlung von Nistkästen). Auch unter den anderen Vögeln befinden sich viele Aufgezogene, die infolge der vielen Regengüsse und des damit verbundenen Futtermangels zu früh ausflogen, solche, die im Getreide ausgemäht wurden und die man uns überbrachte. Da blieb zur Beringung nicht viel Zeit, da 20 bis 30 solcher Pfleglinge, die wir durch Wochen hindurch hatten, in der Futterbeschaffung große Schwierigkeiten und Mühen verursachen. Seit Mitte Oktober habe ich nun auch die behördliche Fangerlaubnis und Herr Amtsrat Klimsch überließ mir ein Schlagnetz, das mir gute Dienste leistete. Ein Schwarzplättchen (Ring Nr. 8 255 494), am 26. Mai 1936 nestjung bei Althofen beringt, wurde am 13. November 1936 in Lucca (Toskana, Italien) gefangen und der Vogelwarte Helgoland gemeldet.

1936 brüteten beim Hof fünf Vogelarten (sieben Paare), und zwar sämtliche in künstlichen Nistgelegenheiten (zwei Paare von Staren und Rauchschwalben, je ein Paar von Bachstelzen, Hausrotschwänzen und Grauen Fliegenschnäppern). Ich habe nunmehr auch ein bayrisches Nistgerät für Mehlschwalben und an der Tenne einen Eulenkasten angebracht. Leider fand ich einen Waldkauz, der sich seinerzeit immer in der Tenne aufhielt, am 17. Februar 1936 tot auf, so daß die Ansiedlung von Eulen bei der mäßigen Zahl dieser Vögel in der Gegend wohl einige Zeit dauern wird. Die Starkobel habe ich in Ermangelung eines größeren Baumes an einen zu diesem Zweck aufgestellten Mast gehängt.

Kleinere Mitteilungen.

Fund einer „ägyptischen Wanderheuschrecke“ in Klagenfurt.

In der „Carinthia II“ 1923, S. 124 bis 130, ist ausführlich über den Fund einer Wanderheuschrecke (Pachytylus migratorius L.) in Klagenfurt berichtet. (Nebstbei, nach Professor Ebner, der das Stück sah, gehört es doch der „phasis danica Uvarov“ an, nicht der „phasis migratoria Uv.“, wie ich auf Grund der Formmerkmale annahm). Nun kommt mir durch

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Vermittlung von Hofrat Mr. ph. Eugen Bellschan als Seitenstück zu diesem Funde eine „ägyptische Wanderheuschrecke", Anacridium aegyptium (L.), zu, ein stattliches ♀ von 54 mm Körperlänge und 115 mm Spannweite. Das Tier wurde von der Küchenleiterin der Landes-Wohltätigkeitsanstalten Fräulein Anna Triebnig am 9. März 1937 in einer Vorratskammer des Küchengebäudes am Fenster sitzend gefunden. Es kann als sicher angenommen werden, daß es mit einem Sack „italienischen Spinats" aus Görz passiv hieherverfrachtet wurde. Für einen Großteil der im Alpengebiet und nördlich davon (bis Helsingfors!) gemachten Einzelfunde von Anacridium aegyptium, die in Wahrheit gar keine Wanderheuschrecke ist, ist diese Form der Zuwanderung nachgewiesen und es ist sehr wahrscheinlich, daß die von verschiedenen Autoren sonst genannte Art der Wanderung, als aktiver „Einzelwanderer" oder auch durch Winde hergebracht, unstichhältig und unzutreffend ist.

Darüber und über den Fund selbst wird an anderer Stelle eingehender berichtet. Dr. Puschnig.

Kleine vogelkundliche Beobachtungen um Klagenfurt.

Von Odo Klimsch, Amtsrat i. R.

Die letzthin (von mir) mitgeteilten Vogelzugsbeobachtungen schlossen aus Gründen des Erscheinens der „Carinthia II" mit 20. April 1936. Nachstehend Weiteres vom **Frühjahrszug 1936:**

Am 24. April war ziemlich guter Nachtigall-Zug. Ein Teichhuhn (Gallinula chloropus) sah ich zwischen zahmen Enten in einem Wassergraben an der Bahn bei St. Martin lustig sich tummeln.

Am 26. April sang auf den Sattnitzwiesen (beim Gasthause Postraschischnig) ein Rotrückenwürger (Lanius collurio) bereits seine Spottlieder. Am 28. April hörte ich den Waldschwirrvogel (Phylloscopus sibilator) auf dem Wege zur Schießstätte am Kreuzbergl sein Schwirrlied „Sip, sip, sip, sirr—sirr—sirr" alle paar Minuten vortragen.

Am 1. Mai waren Dorn- (Silvia communis) und Zaun-Grasmücke (S. curruca) in Toppelsdorf am Zug zu treffen; der erste Segler am 5. Mai 1936. Bei schwülem Wetter sang ein Pirol am 8. Mai seine Flötenweisen. Angekommen dürfte er etwas früher sein. Erst am 10. Mai war bei Krottendorf die erste Garten-Grasmücke zu hören. Bei der bedauerlichen, durch die Wirtschaftskrise hervorgerufenen wilden Holzausbeutung fallen die meisten Naturzäune an den Wegrainen dieser zum Opfer. Gartengrasmücken lieben aber nichts so sehr als solche Wildhecken (Schlehdorn, Essigbeersträucher u. dgl.) für Brut-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: 127_47

Autor(en)/Author(s): Puschnig Roman

Artikel/Article: Fundeiner "ägyptischen Wanderheuschrecke" in Klagenfurt 93-94